

BAUERNZEITUNG

NORDWESTSCHWEIZ, BERN UND FREIBURG



Alfred Zaugg / Er ist der Mann der ersten Stunde, wenn es um die Viehvermarktung im Oberen Emmental geht. **Seite 9**

Fall Hefenhofen / Die Untersuchungskommission hat 30 Ordner durchforstet. Die Ergebnisse folgen im Herbst. **Seite 4**

Gesundheit / Im Winter kann der Mangel an Tageslicht depressiv machen. Dagegen hilft eine Lichttherapie. **Seite 20**

AgroOffice
Die clevere Wahl

- Finanzbuchhaltung
- Betriebsbuchhaltung
- E-Banking
- Kontenabgleich
- Fakturierung

...und neu ab 2018 mit
Import von elektronischen Landrechnungen

www.agro-office.ch

Neue Ära in der Viehzucht

ZOLLIKOFEN In der Viehzucht läutet man eine neue Ära ein. Um die Vererbungsstärke eines männlichen oder weiblichen Kalbes feststellen zu können, musste man ihm bisher nach der Geburt ein paar Haarwurzeln entnehmen, um sie dann gemischt testen zu können. Im Ausland geht man jetzt einen Schritt weiter: So werden dort jetzt schon die Embryonen typisiert. Sind die Zahlen zu wenig hoch, wird der Embryo einfach entsorgt. Ob diese Methode bald in der Schweiz Standard ist, wollte niemand bestätigen. Dass es aber schon praktiziert wird, zeigte eine Fernsehsendung von letzter Woche am Tierspital in Zürich. Für die grösste Schweizer KB-Station Swissgentics ist dieser Fortschritt nicht nur ein Segen, sondern man dürfe dabei den ethischen Aspekt nicht ausser acht lassen. Mache man aber nicht mit, verliere man gegenüber dem Ausland viel Zeit und Geld.

pf
Seite 2

Ein Faible für die Stierenaufzucht

PLAFFELEN Die Züchterfamilie Bruno und Sandra Beyeler aus Plaffeien FR setzt voll auf die Swiss-Fleckvieh-Rasse. Dabei stehen auch Stierenaufzucht und -verkauf im Mittelpunkt. Dass Beyelers auf dem richtigen Weg



Stolze Züchterfamilie: Bruno und Sandra Beyeler. (Bild pf)

sind, zeigt sich darin, dass er am letzten Stierenmarkt in Bulle FR, sogar vier SF-Stiere in reine Holsteinbetriebe verkaufen konnte.

pf
Seite 25



Auch auf dem Areal der Rotaver Composites AG in Ramsei BE hat «Burglind» gewütet. (Bild Daniel Siegenthaler)

Spuren des Sturms

Unwetter / «Burglind» hat unterschiedlich gewütet. Am härtesten scheint der Kanton Bern betroffen.

BERN Der Wintersturm Burglind ist am Mittwoch mit Böenspitzen von bis zu 200 km/h über die Schweiz gefegt. Mindestens 16 Menschen wurden verletzt, davon acht bei der Entgleisung eines Bahnwaggons im Berner Oberland. Es kam zu zahlreichen Verkehrsproblemen.

Für eine abschliessende Schadensbilanz ist es noch zu früh,

klar ist aber bereits, dass die hinterlassenen Schäden regional sehr unterschiedlich ausgefallen sind. Während der Verlauf in der Ost- und Zentralschweiz eher glimpflich scheint, wurde der Kanton Bern härter getroffen. Davon zeugen nicht nur die umgestürzten Silos auf dem Areal von Rotaver Composites in Ramsei, sondern auch die Meldungen

über teilweise grosse Waldschäden. In Biembach im Emmental beispielsweise verzeichnete eine einzige Waldbesitzerin Sturmholz im Umfang von 400 Kubikmetern, ein anderer Bewirtschafter am Längenberg berichtete ebenfalls über flächendeckend umgeworfene Bäume. In Teilen des Emmentals und des Berner Oberlands fiel zudem

am Mittwoch während mehrerer Stunden der Strom aus. So musste für die abendliche Melkerei auf Generatoren oder im Extremfall auf die Hände zurückgegriffen werden. *BauZ*

Weitere Bilder:
www.bauernzeitung.ch
Seite 10

AP 22+ auf der Kippe

Agrarreform / Der SBV befragt die Basis, ob man angesichts der schlechten Strategie des Bundesrats nicht besser mit AP 14-17 weiterfahren soll.

BERN Begleitet von viel Getöse hat der Bundesrat im November seine «Gesamtschau» präsentiert. Der Schreck über die Strategie der Regierung für die Agrarpolitik 2022+ (AP 22+) «ist bei allen Organisationen tief in den Knochen», so Markus Ritter, Präsident des Schweizer Bauernverbands (SBV) im Interview mit der BauernZeitung. Auf dieser

Basis werde der SBV nicht Hand bieten zu einer Reform, so Ritter. Im Moment laufe eine Umfrage bei den Mitgliedorganisationen, ob man überhaupt «eintreten» solle. Die Alternative wäre, weitere zwei Jahre mit der gegenwärtigen AP zu fahren und dann eine Reform anzupacken, wenn sowohl der Chefposten im BLW, wie auch derjenige im WBF neu

besetzt sind, so Ritter. «Wenn wir auf der gegenwärtigen Basis ins Parlament gehen und eine Detaildiskussion beginnen, droht eine unbefriedigende Lösung mit vielen Kompromissen und Konzessionen», begründet er. Den Entscheid über das weitere Vorgehen fällt die Landwirtschaftskammer im April. *akr*
Seite 3

Betriebsübergabe: Was passiert?

BERN Der Jahreswechsel ist der Moment für Neuanfänge wie Betriebsübergaben. Wir porträtierten einen Betrieb, wo eine interessante ausserfamiliäre Lösung gefunden wurde: Die bisherigen Besitzer und Bewirtschafter verpachten den Betrieb und bleiben dort als Angestellte tätig. In der Analyse berichtet Redaktor Hansjürg Jäger über die innerfamiliäre Betriebsübergabe vom Vater auf den Bruder. *akr*

Seite 5
Analyse auf Seite 8

Unfairer Handel ist nicht normal

Fairer Handel war ausserhalb von Bananen und Kakao bisher kaum ein Thema. Mit der Einführung von «fairer Milch» in Nischenmärkten kam 2017 Bewegung in die Angelegenheit. Nun nimmt der Schweizer Bauernverband den Gedanken auf, dass auch heimische Produzenten von

KOMMENTAR



Adrian Krebs

den Marktpartnern anständig zu behandeln sind.

Das sollte selbstverständlich sein. Aber wenn man die Löhne entlang der Wertschöpfungskette anschaut, ist dies keineswegs der Fall. Während der Bauer 17 Franken Stundenlohn erhält, sind es in der Verarbeitung über 30 und im Handel gut 27 Franken. Derweil streicht der Konsument pro Stunde im Schnitt Fr. 37.10 ein.

Hier gibt es also Ungleichheiten, die in Afrika zu Sorgenfalten auf den Stirnen der Entwicklungsexperten führen. In der Schweiz betrachten grosse Verarbeiter, Handel und Bundesbehörden dies als Normalität. Das gilt es zu ändern. Neben dem Tierwohl, das im Moment bei Milchverarbeitern sehr im Trend ist, gilt es auch dem Menschenwohl vermehrt Beachtung zu schenken. Das Land mit den billigsten Lebensmitteln der Welt sollte es sich leisten können, seine Urproduzenten anständig abzugelten. Dass es mit gutem Willen möglich ist, machen einige KMU vor. *a.krebs@bauernzeitung.ch*



ENERGIESPAREND

HARVESTORE SYSTEMS

Werner Schuler AG
Silobau und Fütterungstechnik
Langrütli 10
6333 Hünenberg See
Tel. 041 784 40 80
info@harvestore.ch
www.harvestore.ch

FARMWOOD

Mehr als 1000 Referenzen!

- POULETMASTÄLLE
- SPORTHALLEN
- INDUSTRIE UND GEWERBEBAUTEN
- VIESTÄLLE
- REISEN LAGERHALLEN

Oberberg - 6130 Willisau - Tél. 041 495 30 00 - info@farmwood.ch

AGRARJOBS
Stellen in der Landwirtschaft.

Jobangebote finden Sie auf Seite 28.

www.agrarjobs.ch

Ein Produkt der BAUERNZEITUNG